

DIE BLOOMFIELD GERMANIA

John Reins, Herausgeber

Published at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements-Preis
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung
Mit Adr. u. Gartenbauzeitung \$1.75
Nach Europa \$2.00
nach bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:
Advertisements, per inch 15 Cts.
Personals, per line 5 Cts.
No extra charge for change of copy
but copy for all Ads must be in not
later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Wird verteidigt.

Der Deutsch Amerikanische Nationalbund.

In deutscher Beleuchtung.

„Deutsche Industrie Korrespondenz“ macht darauf aufmerksam, daß das Deutschtum in einem fernem Lande einen Einfluß auf das Mutterland auszuüben versucht. „Hannoversche Courier“ verurteilt die Bedeutung des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes herabzusetzen. — Nach der „Deutsche Industrie Korrespondenz“ wird das Deutsche Reich bei der Eröffnung des Panamakanals würdig vertreten sein. — Das hat mit der Ausstellung in San Francisco nichts zu tun.

Philadelphia, 23. August. Der Vorstand des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hat von einem Artikel der „Deutschen Industrie Korrespondenz“ mit Interesse Kenntnis genommen, welcher sich mit dem vom Bunde an den Zentralverband deutscher Industrieller gesandten Gesuch beschäftigt, die Weltausstellung in San Francisco im Jahre 1915 zu besichtigen. In dem erwähnten Artikel heißt es:

„Wir haben hier zum erstenmal die Erscheinung, daß das Deutschtum in einem fernem Lande sich an das Mutterland wendet, um auf dessen Aktionen einzuwirken. Wir glauben, daß an sich diese Empfindung der Kulturgemeinschaft der Deutschsprechenden in der Welt nur mit Freude zu begrüßen ist, und bedauern außerordentlich die teilweise ironischen Bemerkungen, mit denen der Korrespondent des „Hannoverschen Courier“ die Rundgebung begleitet. Er sucht zunächst die Bedeutung des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes herabzusetzen, indem er bezweifelt, daß hinter diesem Verein wirklich zwei Millionen Deutsche ständen, wobei er anscheinend übersieht, daß bei dieser Ziffer die korporativen Mitglieder mit eingerechnet sind, wie dies aber beispielsweise alle großen deutschen Organisationen, wie z. B. der deutsche Flottenverein, ebenfalls tun. Er weist darauf hin, daß dieser Deutsch-Amerikanische Nationalbund sich vor kurzem über die deutschen Konsuln beschwert habe, weil sie den Bestrebungen des Verbandes so wenig Interesse entgegenbrächten, und fragt demgegenüber, was für ein Bedürfnis zu einer solchen Betätigung der deutschen Konsuln wohl bestehen könne, da ja die Deutsch-Amerikaner in der Mehrzahl amerikanische Bürger seien. Auch hierin sehen wir eine Verkennung der Aufgaben des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes. Diejenigen, die ihr ganzes Leben in den Vereinigten Staaten zubringen oder die bereits in zweiter Generation dort leben, werden, wenn anders sie die Vorteile des politischen Staatslebens genießen wollen, vielfach nicht anders können, als amerikanische Staatsbürger zu werden. Wenn wir ihnen aber sich die Empfindung regt, daß sie sich ihr Deutschtum bewahren wollen, wenn sie die deutsche Sprache dort pflegen, für deutsche Musik und deutsche Literatur eintreten und dem Lebensmut des Engländers in der Welt entgegenzutreten die Bedeutung der deutschen Kultur betonen, dann sollte man annehmen, daß ein deutsch-amerikanisches Volk in Deutschland hierfür Verständnis hätte und nicht derartigen Angriffen Raum gibt.“

Die „Deutsche Industrie Korrespondenz“ erklärt dann, daß bei der großen Kulturfeier der Eröffnung des Panamakanals das Deutsche Reich würdig vertreten sein würde. Sie hätte jedoch mit der einseitigen Auffassung vom Panamakanal entfernten Weltanschauung in San Francisco nichts zu tun. Eine Beteiligung an letzterer müsse den nächsten geschäftlichen Erwägungen der

deutschen Industriellen andeimgewendet werden, die übrigens, soweit der Export nach Amerika in Betracht käme, wohl in ihrer Mehrheit ihre Vertretung in anderen Organisationen als dem Zentralverbande deutscher Industrieller finden dürften, an den sich die Adresse der Deutsch-Amerikaner richtete.

„Im übrigen hätte der Deutsch-Amerikanische Nationalbund eine gute Aufgabe auch darin, zu veranlassen, daß Amerika den Internationalen Ausstellungen, die das Deutsche Reich veranstaltet, ebenfalls feierliche Interesse entgegenbringt. Weder auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung, noch auf der Internationalen Bauausstellung sind die Vereinigten Staaten vertreten. Die Beteiligung an Weltausstellungen ist nicht ein Geschäft, sondern vielfach bringen die ausstellenden Firmen in dieser Beziehung große Opfer zu Gunsten der würdigen Vertretung ihres Heimatlandes. Wenn dies aber seitens Deutschland in Chicago und St. Louis geschehen ist, dann dürfte als Gegenleistung wohl auch die Beteiligung der Vereinigten Staaten an internationalen Ausstellungen in Deutschland und eine größere Rücksichtnahme auf die Modalitäten der Einfuhr ausländischer Waren gefordert werden können.“

Zur Ausstellung.

Hansa-Bund tritt für Beteiligung ein.

Erläutert Erklärung.

Die Regierung sollte nach dieser Erklärung solche Industrielle, die sich an der Weltausstellung zu beteiligen wünschen, unterstützen. Vertreter des Hansa-Bundes wollen sich dieserhalb an die zuständigen Regierungsdepartementen wenden. — Kaiser nach einer aus Berlin eingetroffenen Nachricht angeblich ganz und gar in das Lager der Abstinenzler übergegangen. — Vennruhigende Nachrichten aus China im Auswärtigen Amt in Berlin eingetroffen.

Berlin, 23. Aug. Der Hansa-Bund, dessen Mitglieder sich der großen Mehrzahl nach aus kommerziellen und industriellen Kreisen rekrutieren, und deren Zahl auf 325,000 angegeben wird, hat gestern eine Erklärung zu Gunsten der Beteiligung Deutschlands an der Panama-Pazifik-Ausstellung bekannt gegeben. „Wenn die Regierung sich nicht offiziell beteiligen kann“, heißt es in der Erklärung wörtlich, „dann sollte man doch erwarten, daß die Regierungsbeamten die Bemühungen derjenigen Industriellen unterstützen werden, welche sich zu beteiligen wünschen und daß unsere Konsularvertreter in Amerika in passender Weise dabei mitwirken werden.“ Der Hansa-Bund will bei den zuständigen Regierungsdepartementen dieserhalb vorstellig werden.

Berlin, 23. Aug. Heute wurde hier gemeldet, daß Kaiser Wilhelm vollständig ins Lager der Abstinenzler übergegangen ist und dem Genuß von alkoholhaltigen Getränken jeder Art für immer entzagt hat. Sein einziges Getränk wird von jetzt an Limonade mit einer kleinen Zutat von Orangensaft sein. Bei der von ihm persönlich unlängst vorgenommenen Vereidigung der Marineoffiziere soll er diesen eine strenge Temperenzpaße gehalten und erklärt haben, daß der Genuß von Alkohol der Nützlichkeit eines Mannes hindernd im Wege stehe. Hohen Offizieren der Armee, die ihm persönlich nahe stehen, soll er unlängst erklärt haben, er wünsche, daß man bei Zopfen, die man auf seine Gesundheit ausbringt, nur Wasser trinken möge. Der Kaiser hat es bis jetzt jedoch unterlassen, seine Ansicht betreffs der Enthaltenspaße irgend einem der ihm persönlich nahe stehenden Personen auszubringen.

Berlin, 23. Aug. Nachrichten die gestern in dem hiesigen Auswärtigen Amt aus Hanking, China, eingetroffen sind, lassen darauf schließen, daß zwischen deutschen Flottenoffizieren und südlichen chinesischen Rebellen ein erster Konflikt auszubrechen droht und daß die Rebellen offen geäußert haben, das deutsche Konsulat in Hanking und den deutschen Kreuzer „Guden“ zu bombardieren. Der Führer der Rebellen soll dem deutschen Konsul in Hanking ein Schreiben haben zugehen lassen, in dem er sagt, daß die deutschen Marinesoldaten von dem Kreuzer „Guden“ die Stellungen auf dem Loewenberg bombardiert haben und daß die Rebellen dieses durch in Bombardement auf den Kreuzer „Guden“ erwidern werden.

Bausleiter ermordet.

Der verwegene Vandal hat seine schlichte Geschichte bewerkstelligt.

Berlin, 23. Aug. Ein verwegener Raubmord hat sich in Reutuh bei Wilm in Volmer Kreise ereignet. Der polnische Landwirt Stanislaw Witoski, war nächster

werte auf dem Wege nach Hause begriffen, wozu er eine größere Geldsumme, die er in seinen Rock gesteckt hatte, bringen wollte. An einer wenig beleuchteten Stelle der Straße wurde er überfallen. Auf seinen gelenden Hüften eilten Passanten herbei, aber jeder Bestand kam zu spät. Witoski lag ermordet auf dem Boden, und das Geld war geraubt. Es ist sofort ein umfassender polizeilicher Apparat in Bewegung gesetzt worden, um des oder der Täter habhaft zu werden. Doch war bis zu später Stunde keine Spur aufgefallen worden.

Nach englischer Küste.

Deutsche Kronprinzessin unternimmt auf drei Tage berechnete Fahrt. Berlin, 23. Aug. Die Verwaltung des „Norddeutschen Lloyd“ war mit einer weiteren interessanten Mitteilung auf. Darnach wird Kronprinzessin Cecilie am Bord ihres Patentsschiffes, welches im New Yorker Hafen ein häufiger Gast ist, am achtzehnten September eine Fahrt entlang der Küste Englands unternehmen. Die Fahrt der Kronprinzessin ist auf die Dauer von drei Tagen bemessen.

Ein Feuer in den Anlagen der „Ribeau Schoe Manufacturing Co.“ in Montreal brachte gestern 20 Männer und Mädchen in große Gefahr. Sie wurden gerettet.

Infolge der bedeutenden baulichen Veränderungen auf Schloß Fürstentum bei Waldenburg in Schlesien durch den Fürsten von Vich ist die fürstliche Gärtnerei nach Lieblich verlegt worden, und sie dürfte nunmehr die schönste und größte Gartenanlage Deutschlands werden. Das Areal des Schmuckgartens umfaßt jetzt 35 Morgen. Dieses erweitert sich aber noch durch die Anlage einer Obstplantage um 22 und einer Baumschule um 30 Morgen, so daß die gesamte Gärtnerei benachbarte 90 Morgen groß sein wird. Die Baulichkeiten, die bereits ziemlich vorgeschritten sind und im nächsten Jahre fertiggestellt sein dürften, umfassen mächtige Gewächshäuser für Blumen, Palmen, Obst, Beeren, Süßfrüchte usw. In einem besonderen Räume befindet sich eine umfangreiche Champignonzuchtanlage.

An Bord des Dampfers „Rugshan“, der von Hamburg kommend, an der südlich von Wales gelegenen Insel Barry anließ, vermissten während der Ueberfahrt mehrere Leute der Mannschaft Geld. Ein 22-jähriger Mann namens Wilhelm Vogelmann, angeblich ein Norweger, wurde des Diebstahls verdächtigt. Bei einer Durchsuchung fand man in die Westentasche eingetauscht Geld. Einer der Bestohlenen sagte: „So ein Dieb!“, worauf Vogelmann einen Revolver zog und sich eine Kugel in die Schläfe jagte. Er wurde noch lebend an Land gebracht, starb aber im Hospital zu Barry. Unter seinen Sachen wurde eine komplette moderne Einbrecherwerkzeuge und belastende Briefwechsel gefunden. Man glaubt, daß Vogelmann Mitglied einer kontinentalen Diebesbande war. Die englische Polizei hat die Geräte mit Beschlagnahme belegt.

Als die Mona Lisa aus dem Pariser Louvre verschwand, waren die meisten Leute der Meinung, dieser Rekord eines Meisterdiebes könne nicht mehr übertroffen werden. Diese optimistische Auffassung ist jetzt zu Schanden geworden, denn in Petersburg hat man, so unglücklich das klingt, ein ganzes Museum gestohlen. Ueber den sonderbaren Fall wird berichtet: Im Alexander-Theater in Petersburg hatte ein Kunstfreund, namens Grogunow, ein Museum sehr wertvoller Bilder untergebracht. Solange wie Grogunow lebte, sorgte er dafür, daß dieses Museum gut bewacht wurde. Vor einiger Zeit aber ist er gestorben, und seitdem kümmerte sich kein Mensch mehr um die Bildersammlung im Alexander-Theater. Und als eines Tages irgendein neugieriger Kunstliebhaber die Bilder betrachten wollte, mußte er feststellen, daß von den Gemälden, die hier aufgehängt waren, keine mehr vorhanden ist. Das Museum ist . . . zerschmolzen. Niemand weiß, wo es geblieben ist, keiner will gesehen haben, wer die Bilder weggeschafft hat. Sie sind nicht da. Fertig! Nur die Nägel, an denen früher die Bilder hingen, starrten aus den Wänden in die Luft. . .

Als Opfer eines merkwürdigen Unfalles wurde in Newark, N. J., der 48-jährige Patrik McKeelen nach dem Hospital gebracht, wo der Verletzte Behandlung fand. Mit einem Krug Wasser aus der Küche seiner Wohnung in sein Zimmer zurückkehrend, nahm McKeelen einen Schritt, als er stolperte und mit dem Krug in der Hand zu Fall kam. Die Scherben des durch den Sturz zerbrochenen Kruges drangen in seinen Hals, daß das Blut im ganzen Zimmer umherspritzte. Sich aufrichtend, rannete der Verletzte nach der nahen Station der Hafen- und Leiter-Kompanie No. 1, wo sich Feuerwehreinheiten des Berufsverbandes annahmen und seine Ueberführung nach dem Hospital veranlaßten.

Sapagleiter Ballin.

Tritt aufs neue für Panama-Ausstellung ein.

Starke private Beteiligung.

Berlin, 23. Aug. Generaldirektor Albert Ballin von der „Hamburg-Amerika-Linie“, welcher für das Zustandekommen einer deutschen Ausstellung in San Francisco ohne amtliche Hilfe tätig ist, führt im „Hamburger Fremden-Blatt“ nochmals aus, Deutschland solle sich von der Idee freimachen, daß die Panama-Pazifik-Ausstellung eine lokale Angelegenheit des Westens der Ver. Staaten sei. Im Gegenteil handle es sich um ein Unternehmen für die gesamte Westküste von Nord- und Südamerika und die sonstigen Gebiete am Pacific. Zweifellos, erklärt Herr Ballin, mache die Eröffnung des Panamakanals auf die Bevölkerung jener Gebiete einen gewaltigen Eindruck. Falls Europa die Gelegenheit unbenutzt vorbeiziehen lasse, würden die Ver. Staaten den alleinigen Vorteil davon ziehen. Hamburg wisse heute schon, daß seine großen Handelsinteressen in Westamerika durch den Panamakanal gefährdet seien.

Des weiteren versichert der Sapag-Generaldirektor, er glaube, daß eine private Ausstellung sich eindrucksvoll gestalten lasse, obwohl er es bedauere, daß eine wirkungsvolle geschlossene Gesamtausstellung nicht habe erreicht werden können. Eine starke private Beteiligung an der Ausstellung in San Francisco sei durchaus notwendig, zumal in England eine gleiche Bewegung bereits lebhaft im Gange sei.

Inzwischen hat auch die hiesige „American Association of Commerce and Trade“ von sich hören lassen. Der Vorstand hat dem Ausstellungspräsidenten Stiff seine Dienste zur Organisierung einer deutschen Beteiligung in San Francisco angeboten unter Ausdrücken des Bedauerns über die Ablehnung der deutschen Regierung. Die Herren glauben, daß eine erfolgreiche Agitation möglich ist, und werden die gleichen Dienste dem Generaldirektor Ballin zur Verfügung stellen.

Lebenslängliche Mitglieder.

Sucht diese in Rochester und Buffalo zu gewinnen.

Philadelphia, 23. August. Herr Adolph Timm, der Sekretär des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, der in Vermont einen Deutsch-Amerikanischen Staats-Verband gegründet hat, meldet von Rochester, N. Y., daß er dort bemüht ist, lebenslängliche Mitglieder für den Deutsch-Amerikanischen Nationalbund zu gewinnen. Von dort begibt er sich nach Buffalo. Auch in Pennsylvania wird für die lebenslängliche Mitgliedschaft agitiert werden. Freiwillig als lebenslängliches Mitglied angemeldet und den einmaligen Betrag von \$50 eingekandt hat Herr Theodor Suro, der Ehrenpräsident des New Yorker Staatsverbandes. Von Herrn Suro ging die Agitation aus, durch welcher der Zentralverband der deutschen Industriellen veranlaßt werden sollte, seine Ablehnung einer Befähigung der Ausstellung in San Francisco zurückzuziehen.

In Michigan City.

Verband deutscher Vereine Indianas wird dort tagen.

Indianapolis, Ind., 23. Aug. Der Staatsverband deutscher Vereine von Indiana tagt am 30. und 31. August und am 1. September in Michigan City, Ind., der reizenden Stadt am Michigan-See, von deren 23,000 Einwohnern über die Hälfte Deutsche sind. Der Fremdenverkehr im Sommer wird in diesem beliebten Badeorte auf eine halbe Million Personen geschätzt. Der Konvent ist der zehnte in der Geschichte des Verbandes. Am Nachmittag des 1. September wird der Deutsche Tag in Dill's Park gefeiert werden. Staats-Präsident Joseph Keller von Indianapolis, der 1. Vizepräsident des Nationalbundes, wird die deutsche und Kongressmitglied Henry Barnhart die englische Reden halten. Auch ein Empfangs-Koncert und ein Fest-Bankett stehen auf dem Programm.

Feder in Trenton.

Erinnerung an Vertreibung Deutschlands von französischem Joch.

Trenton, N. J., 23. Aug. Der Verwaltungsrat des Deutsch-Amerikanischen Staatsverbandes von New Jersey beschloß in einer heute hier abgehaltenen Versammlung, bei der bevorstehenden Staatswahl nur solche Kandidaten zu unterstützen, die sich zu Gunsten liberaler Gesetzgebung aussprechen. Präsident C. C. Stahl berichtete, daß von Stadtverordneten Trenton anlässlich der vor 100 Jahren erfolgten Vertreibung Deutschlands vom französischen Joch im Oktober eine große Gedächtnisfeier geplant sei. Er empfahl den anderen Zentralvereinen dasselbe, soweit dies anlässlich der deutschen Tagfeiern nicht schon geschehen ist. Mit der deutsch-amerikanischen Allianz geht es nur langsam voran. Die Deutschen zeigen ein unüberwindliches Mißtrauen gegenüber den Sprößlingen der grünen Insel.

Wo kühlende Winde wehen

Die kühlen, klaren Seen von

Upper Wisconsin und Minnesota

haben die besten Bequemlichkeiten und ihre Naturschönheit ist sehr anziehend. Einige Wochen ohne Sorgen und Leben im Freien sind die beste Medizin in der Welt für Erwachsene und auch Kinder. Augenärztliche Kur für Heuschnupfen.

Wohin zu gehen—Unser Fisch-Prospekt enthält beschreibende Karten der Fisch und Düring-Region, eine Liste der Bequemlichkeiten und Preise werden Rat geben, wo man hin gehen kann.

Eine Sommer-Wohnung

Hunderte von Sommerhäusern sind während der letzten Paar Jahre an den Ufern dieser wunderhäßlichen Seen gebaut worden. Unsere Sommerhäuser haben aufgefunden, daß gegenwärtig eine kleine Ausgabe gemüthliche Sommerwohnungen sichern; bevor lange wird es eine der wünschenswertesten Investitionen bedeuten.

Nundreisefurktion-Tickets nach Lake Superior und Upper Wisconsin Lakes über die

C. St. P. M. & O. Ry.

Unser Fishing-Folger wird den richtigen Platz vorschlagen.
G. S. MacKac,
General Passenger-Agent,
St. Paul, Minn.
O. C. Peterson, Agent
Bloomfield, Neb.
Elymas Eboles, Division Pass. Agent, Omaha, Nebraska.

Ed Busch verkauft Farms und Häuser



FRED PAPER

—Händler in—
Bier, Wein, Whiskey und Zigarren
Gund's berühmtes Bier frisch vom Fass
...Ich bitte um Eure Kundenschaft...

Wir sind umgezogen.

Ich wünsche hiermit meinen werten Kunden bekannt zu machen, daß ich jetzt mit meinem Futtermgeschäft und Cream-Station nach meinem Gebäude, welches als das frühere Journal Office Gebäude bekannt ist, umgezogen bin. Ich bin jetzt besser als je vorbereitet, meine werten Kunden in zufriedenstellender Weise bedienen zu können. Jeden Sonnabend werde ich einen extraen Mann anstellen, um die Cream-Kannen mit Labels zu versehen, sodas kein Irrtum oder Verwechslung der Kannen vorkommen kann.

Soeben erhalten eine Carload Mystic Mehl und Futter

Habe soeben ebenfalls eine neue Auswahl Empire Cream Separators erhalten und lade Euch ein, dieselben zu besichtigen.

Wir zahlen immer die höchsten Marktpreise für Eier, Säbner und Rahm.

In kurzer Zeit erwarten wir zwei Carloads Futter und Mehl, welches wie auch immer von der besten Qualität sein wird. Ich habe ein neues Lagerhaus hinter dem Journal Gebäude errichtet, welches so eingerichtet ist, daß unsere Waaren für lange Zeit in der denkbar besten Verfassung bleiben.

Carsten Hansen

Bloomfield, Nebraska.